

Ein neues Stück des Achäos.

In dem interessanten Bücherinventar aus dem Piräus, welches G. Hirschfeld in der archäologischen Zeitung, Jahrg. XXXI S. 106 bekannt gemacht hat, werden in der 15. und 16. Zeile des ersten Bruchstücks aufgezählt

. . . . . ΑΑΧΑΙΟΥΕΡΓΙ  
. . . . . ΑΣΚΛΗΡΙΑΔΟΥ

Den Namen des Dichters hat der gelehrte Herausgeber natürlich nicht verkannt. Dass nicht der obscure sicilische, sondern der bekannte Tragiker gemeint ist, kann in einer athenischen Inschrift, welche mehrere Stücke des Sophokles und Euripides aufführt, nicht zweifelhaft sein. Ob in der folgenden Zeile noch ein anderes Drama genannt war, lässt sich nicht errathen, wohl aber der Titel des einen, denn für die Anfangsbuchstaben des Namens findet sich keine andere Ergänzung als Erginos. Unter den Sagen von dem Könige der Orchomenier, welche O. Müller Orchom. S. 207 gesammelt hat, scheint die von Pausanias 9, 17 erzählte zu der Tragödie eines Zeitgenossen des Euripides den geeignetsten Stoff dargeboten zu haben: den Sieg des Herakles über Erginos, welcher durch den Opfertod edler Jungfrauen erkaufte wurde. Wir kennen also jetzt 19 Stücke des Achäos, ausser den 17 von mir behandelten den Momos aus den venet. Scholien zu Aristoph. Frieden p. 652 ed. Dind. und den Erginos, ausserdem aus der von mir in den Jahrb. f. klass. Phil. 1866 S. 608 besprochenen Stelle des Philodemos wenigstens etwas ziemlich sicher über den Inhalt der Iris, den noch kürzlich Matz Annal. dell' Inst. 1872 S. 300 unbekannt nennt, nämlich den Wahnsinn des Dionysos.